

Schüler fit machen fürs Internet

Schulen aus dem Landkreis ausgezeichnet

WALDECK-FRANKENBERG. Das Siegel „Internet-ABC-Schule“ geht an 78 Grund- und Förderschulen aus Hessen. Die Kellerwaldschule in Frankenu, die Schule am Enser Tor in Korbach und die Edersee-schule in Herzhausen sind darunter.

Kultusminister Prof. Alexander Lorz und Joachim Becker, Direktor der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen) haben in Hofheim die Auszeichnung verliehen. Die ausgezeichneten Schulen erklären damit ihren Einsatz für die Förderung der Internetkompetenz ihrer Schüler.

„Durch die Initiative unter-

stützen wir die hessischen Schulen dabei, sich im medienpädagogischen Bereich zu qualifizieren. In dem Projektangebot enthalten sind Schulungen für Lehrkräfte, Elternangebote und Arbeitsmaterialien rund um das Thema Internet und dessen Nutzung. Schulen kommt bei der Vermittlung von Medienkompetenz eine wichtige Rolle zu“, betonte Alexander Lorz. Die Grund- und Förderschulen haben die Aufgabe der Medienkompetenzvermittlung mit dem Projekt Internet-ABC im Schuljahr 2013/14 engagiert umgesetzt und ihren Schülern das nötige Wissen für einen sicheren Umgang mit dem Internet vermittelt. (nh/srs)

Einbruch in Vereinsheim: Schränke durchwühlt

GODDELSHEIM. In das Blockhaus des Tennisvereins in Goddelsheim ist laut Polizei eingebrochen worden. Unbekannte sind den Angaben zufolge in der Nacht auf Dienstag in das Gebäude unweit der Mittelpunktschule eingedrungen. Um in das Vereinsheim einsteigen zu können, wurde ein Holzfenster aufgehebelt.

Eine Tür zum Getränkelager hielt den Hebelversuchen jedoch Stand, teilt die Polizei

mit. Die gesamte Zarge sei brutal herausgetreten worden. Nachdem sämtliche Schubladen und Schränke nach etwas für die Diebe Brauchbarem durchsucht worden waren, verließen der oder die Einbrecher vermutlich ohne Beute den Tatort. Der Sachschaden wird auf etwa 300 Euro geschätzt.

Hinweise an die Polizei in Korbach, Tel. 05631/97 10. (nh/srs)

Sportjugend bietet Camp am Edersee an

WALDECK-FRANKENBERG. Die Sportjugend Waldeck-Frankenberg bietet Kindern im Alter zwischen 6 und 13 Jahren eine Freizeit im Sport-, Natur- und Erlebniscamp Edersee der Sportjugend Hessen in Harbshausen an. Termin ist 24. bis 31. Oktober. Noch sind Plätze frei. Das Sportcamp bietet viele Möglichkeiten im Sport- und Naturbereich an und liegt am Rande des Nationalparks Kellerwald.

Die Übernachtung ist in Blockhütten. Neben den üblichen Sportangeboten wie Fußball, Tischtennis oder Handball können die Kinder Klettern, Beachvolleyball und vieles mehr spielen. Auch den

Nationalpark sollen die Teilnehmer näher kennen lernen. Die Kosten für diese Freizeit betragen einschließlich aller Sportangebote und drei Mahlzeiten pro Tag 195 Euro. Anmeldeschluss ist der 30. September.

Infos und Anmeldung: Jugendwart des Sportkreises Waldeck-Frankenberg, Gerhard Gottmann, Luisenthal 14A, 34454 Bad Arolsen-Helmsen. Für telefonische Rückfragen steht er auch unter Telefon 05691/ 6723 oder 0172/ 5661771 zur Verfügung. Das Anmeldeformular und auch die Ausschreibung ist unter <http://sport-wafkb.de> unter Rubrik Veranstaltungen zu finden. (nh/mam)

Lichtenfels

Klönnachmittag beim Landfrauenverein

SACHSENBERG/DALWIGKSTHAL. Der Landfrauenverein Sachsenberg/Dalwigkthal lädt für Montag, 20. Oktober, ab 14.30 Uhr in das Bürgerhaus in Sachsenberg zum Klönnachmittag ein.

Vöhl

Feuerwehr besucht Burgwaldkaserne

OBERNBURG. Die Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr besucht am Mittwoch, 22. Oktober, die Burgwaldkaserne in Frankenberg. Abfahrt ist um 8.45 Uhr an der Bushaltestelle in Obernburg. Anmeldungen bitte bis Freitag, 17. Oktober, an Peter Schmidt oder Norbert Scherf.

Grenzwanderung des Geschichtsvereins

VÖHL. Der Geschichtsverein Itter-Hessenstein unternimmt am Sonntag, 19. Oktober, die jährliche Grenzwanderung. Treffen ist um 13 Uhr in Herzhausen am Dorfgemeinschaftshaus Alte Schule. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

Landfrauenverein fährt zum Markt

BUCHENBERG. Die Buchenberger Landfrauen besuchen am Sonntag, 19. Oktober, den Kunst- und Handwerkermarkt in Reinhardshausen und anschließend des Waffelhaus in Reitzenhagen. Treffen ist um 13 Uhr bei Denhof, um Fahrgemeinschaften zu bilden.

Freiwillige Feuerwehr trifft sich

VÖHL. Die Mitglieder der Einsatzabteilung treffen sich am Freitag, 24. Oktober, um 19 Uhr im Feuerwehrgerätehaus zur Wahl des neuen Wehrlührers.

Landkreis verleiht Naturschutzpreis

Ein Leben für die Umwelt

Wilhelm Breßler ist durch sein Hobby zum Experten für Naturschutz geworden

VON STEFANIE RÖSNER

VÖHL. Mit Libellen kennt er sich aus, Eisvögel zählen zu seiner Lieblingsart, „wunderschöne Eulen“ und „seltene Orchideen“ faszinieren ihn. Der Einsatz für die Umwelt bestimmt Wilhelm Breßlers Leben. Für sein Engagement erhält er nun den Preis für Naturschutz und Landschaftspflege des Landkreises.

Als Wilhelm Breßler ein Kind war, gab es in Ederbrinhausen ein Auto und einen Traktor. Die Wiesen waren im Herbst violett wegen der giftigen Herbstzeitlosen. So sind seine Erinnerungen an die Zeit nach dem Krieg, als die Natur noch mehr bot als jetzt.

Er half im Schreinerbetrieb seines Vaters mit, und er musste per Hand wilde Kräuter vom Acker entfernen. „Ich hätte gerne Fußball oder Indianer gespielt“, sagt er. Stattdessen musste er seiner Familie helfen und lernte dabei etwas, das ihn bis heute prägt: die vielen Tiere und Pflanzen in unserer Landschaft zu achten. „Die Liebe zur Natur habe ich von meinem Vater übernommen.“ Wenn Wilhelm Breßler mit seinem Vater spazieren ging, durfte er nicht ein einziges Papier-Schnitzelchen fallenlassen.

„Wie viel Natur habe ich von meinen Eltern übernommen, und wie viel kann ich an meine Enkel übergeben?“ Das fragt er sich. Und er weiß schon eine Antwort: „Vieles ist nicht mehr da.“ Es tut ihm leid, wenn Arten aussterben oder gefährdet sind. Der Frauenschuh zum Beispiel. Diese Orchideenart hat Breßler noch als blühende Pflanze gesehen. Jetzt steht sie aber auf



Naturschutz auf kleinem Raum betreibt Wilhelm Breßler mit seiner Ehefrau im Garten in Ederbrinhausen. Dort hat er Nistkästen für Vögel angebracht. 30 Nistkästen für die Eulen-Art Raufußkauz hat er in verschiedenen Gegenden aufgehängt – vom Rothaargebirge bis zum Burgwald. Foto: Rösner

der Roten Liste. Wenn Arten wiederkommen, wie die Wildkatze und der Schwarzstorch, dann sieht das der Naturschützer als Erfolg.

„Wenn man der Natur etwas gibt, bekommt man es tausendfach zurück.“

WILHELM BRESSLER

Der 71-Jährige ist Gründungsmitglied der Naturschutzbund-Gruppe Vöhl, tauscht sich mit anderen aus und gibt sein Wissen weiter. Dazu zählt auch, seinen beiden Töchtern und den drei Enkelkindern die Bedeutung der Natur zu vermitteln.

Er beobachtet Libellen, baut

Nistkästen, erstellt Amphibienteiche, pflanzt Obstbäume. Vieles macht er gemeinsam mit befreundeten Naturschützern. Auch während der 40 Jahre, in denen er als Betriebsleiter bei der Conti arbeitete, fand Breßler Zeit für sein Hobby. „Wenn man der Natur etwas gibt, bekommt man es tausendfach zurück“, sagt er. Und nun erhält er auch noch einen Preis. „Ich bekomme ihn nicht für mich, sondern stellvertretend für alle, die sich für den Naturschutz engagieren.“ Breßler will das Preisgeld für Flachteiche auf dem Jungfernhügel in Viermünden verwenden. Seit 2006 hat er dort 25 Libellenarten nachgewiesen. Fünf davon waren im Landkreis bislang noch nicht gesehen worden.

Breßler kennt die lateinischen Namen von 70 Arten. „Libellen sind unheimlich schön“, begründet er seine Leidenschaft. „Sie sind 200 Millionen Jahre alt und haben sich seitdem kaum verändert.“

Wünsche für die Natur

Wenn Breßler den Naturschutzpreis bekommt, möchte er auch Wünsche äußern: Es sollte in Waldeck-Frankenberg einen Landschaftspflegeverband geben. Außerdem mahnt er die Tourismus-Branche zu Rücksicht auf die Natur. Ausgaben der EU für die Landwirtschaft sollten nachhaltiger erfolgen. Und Landwirte sollten die Grundstücksgrenzen beachten, um diese Rückzugsgebiete für Tiere zu schützen.

Er fördert junge Naturschützer

Preisträger Ömer Balkaya engagiert sich voller Eifer für die NAJU

VON SUSANNA BATTEFELD

FRANKENBERG. Wenn Ömer Balkaya über seine Arbeit als stellvertretender Jugendgruppenleiter der Frankenger Naturschutzjugend (NAJU) spricht, ist ihm die Begeisterung anzuhören: Voller Eifer erzählt er von Fahrradausflügen, Fledermausabenden und weiteren Projekten, die er seit mehreren Jahren betreut.

„Mir ist es wichtig, das weiterzuführen, was mir vermittelt wurde als Kind“, begründet er sein Engagement in der Naturschutzjugend. Für seinen ehrenamtlichen Einsatz wird der 24-Jährige am Freitag auf Vorschlag der Stadt Frankenberg und des NABU Kreisverbandes mit dem Sonderpreis des Kreisnaturschutzpreises in der Kategorie Jugendliche ausgezeichnet.

„Die NAJU hat uns alle auf den richtigen Weg gebracht“, sagt Balkaya, der 2003 als 13-Jähriger durch einen Klassenkameraden zur Frankenger Naturschutzjugend gestoßen ist und sich seitdem neben ökologischem Fachwissen auch viele pädagogische Fähigkeiten angeeignet hat.

„Er wird von den Gruppenmitgliedern zugleich als Respektsperson und Kamerad wahrgenommen“, sagt Frank Seumer über den angehenden Kaufmann für Tourismus und Freizeit. Herausragend seien



Ömer Balkaya (links) engagiert sich seit 2003 in der NAJU Frankenberg. Hier im Bild mit dem Vorsitzenden des Landesverbandes für Höhlen- und Karstforschung Stefan Zaenker beim Fest zum 25-jährigen Bestehen der NAJU im September. Foto: Battefeld

vor allem seine sozialen Kompetenzen. „Ömer fördert jüngere und neue Mitglieder und trägt zu einem guten Gruppenzusammenhalt bei“, so der Vorsitzende der NAJU gegenüber der HNA.

Für alle Jugendlichen

Ömer Balkaya ist dieses Lob und die Auszeichnung „eher unangenehm“: „Ich sehe diesen Preis als Anerkennung für alle Jugendlichen an“, betont er. Freundschaft und Zusammenhalt spornten ihn an. „Wir sind zwar die Motivatoren, aber die Jugendlichen bringen uns dazu“, so das Vorstandsmitglied.

Seine erste Begegnung mit

der Jugendgruppe der NAJU habe er im Naturschutzhaus auf der Burg gehabt. „Ich fand es fachlich gleich sehr interessant: Global denken – lokal handeln, das wird hier umgesetzt“. Die Mitgliedschaft in der NAJU habe zum Erwachsenwerden beigetragen und ihn geprägt. Er habe sich zwar als Kind schon gerne draußen beschäftigt und Baumhäuser gebaut oder am Wasser gespielt. Das Bewusstsein für die Natur und dass man etwas nachhaltig bewirken könne, habe ihm aber erst die Naturschutzjugend vermittelt.

„Wir machen die positive Erfahrung, dass es nicht immer nur um den PC geht, son-

dern wir den Jugendlichen eine sinnvolle Tätigkeit anbieten: Einfach mal aufs Fahrrad setzen, Fernglas mitnehmen und gucken, was wir so sehen“, beschreibt Ömer Balkaya die Jugendarbeit.

Viel Zeit investiert der stellvertretende Gruppenleiter in die Gestaltung von Fledermauserlebnisabenden in Jugendherbergen, Schulen und Kindergärten. Seit 2006 ist er selbständiger Referent und gestaltet mit Kindern und Jugendlichen rund zweistündige Programme zum Thema Fledermause. Weiteres Hobby des 24-jährigen Frankenger ist seine Tätigkeit als Erste-Hilfe-Lehrgangsteilnehmer beim DRK. „Ich habe statt Wehrdienst eine Sanitärausbildung beim Katastrophenschutz gemacht.“ Manchmal sei es gar nicht so einfach, die Tätigkeiten zu vereinbaren, so Balkaya, der circa 140 Mal im Jahr zu Fledermauserlebnisabenden unterwegs ist. Ein Termin ist ihm aber besonders wichtig:

„Unsere NAJU-Jahreshauptversammlung ist immer am 23. Dezember, da sind dann alle da.“ Auch die Ehemaligen und viele Auswärtige kämen zu dem Anlass. „Wenn wir an Frankenberg und Heimat denken, denken wir auch alle automatisch an die Arbeit in der NAJU – das gehört einfach dazu“, betont Balkaya.